

Sie arbeiten wie ein Uhrwerk

Hambucherin repariert „Zeiteisen“ wie keine Zweite im Land – Kardener ist super Feinmechaniker

Handwerk hat goldenen Boden – so hieß es früher. Auch wenn die Zeiten härter geworden sind: Wer sein Berufsleben so engagiert angeht wie Elena Stripling und Fabian Beckenkamp, dem muss vor der Zukunft nicht bange sein.

HAMBUCH/KARDEN. Zwei der besten Nachwuchshandwerker in Rheinland-Pfalz kommen aus Cochem-Zell: Elena Stripling aus Hambuch, Uhrmacherin, hat auf Landesebene den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks gewonnen. Sie qualifizierte sich damit für die Bundesentscheidung in Berlin. Ausgebildet wurde sie bei Juwelier Geißler in Mayen. Erst kürzlich schloss sie dort ihre Gesellenprüfung als Landesbeste ab (die RZ berichtete). Als dritter Landesieger schaffte es Fabian Beckenkamp aus Karden in der Sparte der Feinmechaniker aufs Podest. Sein Ausbildungsbetrieb war das Wasser- und Schiffsamt Koblenz.

Austragungsort des Finales für die vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern aus – Trier, Kaiserslautern, Mainz und Koblenz – war Mainz. Nach dem Landesvergleich können sich die Sieger auf den Bundeswettbewerb Anfang November in verschiedenen Orten Deutschlands freuen. Wer dort Nummer eins ist, kann sogar Weltmeister werden.

An den Entscheidungen auf Landesebene haben 138 jun-



Die Hambucherin Elena Stripling gewann den Leistungswettbewerb der jungen Uhrmacher auf Landesebene. Drittbester Feinmechaniker im Land wurde Fabian Beckenkamp aus Karden.

ge Gesellinnen und Gesellen aus 59 Handwerksberufen teilgenommen. 41 Gesellen aus dem Gebiet der Handwerkskammer Koblenz hatten sich als Kammerieger qualifiziert. Sie holten 24 Siege, sieben zweite und fünf dritte Plätze. Technisch anspruchsvolle Arbeiten mussten sie in vorgegebener Zeit erledigen. In einigen Handwerken wurden die Gesellenstücke als Arbeitsprobe für den Leistungswettbewerb einer erneuten strengen Prüfung unterzogen.

Seit mehr als fünf Jahrzehnten stellt der Handwerksnachwuchs sein Können im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks unter Beweis. Teilnehmen können Nachwuchshandwerker bis 23 Jahre, die ihre Gesellenprüfung mindestens mit der Note „gut“ beendet haben. Nach Vergleichen bei Innungen und Kammern stehen die Landeswettbewerbe auf dem Fahrplan. Die Sieger erhalten die begehrten Tickets für die Bundeswettbewerbe. Zeitgleich mit dem Leistungs-

wettbewerb wurde der Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk“ auf Landesebene ausgetragen. Dabei beurteilten die Juroren Gesellenstücke junger Handwerker diverser Gewerke nach handwerklicher Verarbeitung, Formgebung und Gestaltung. Viel Kreativität war gefragt. Sowohl beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks als auch beim Wettbewerb „Die gute Form“ beweisen die jungen Gesellinnen und Gesellen, dass sie ihr Handwerk beherrschen.